

JOSEPH BASTIAN

Lebenslauf (Juni 2018)

„Einen sensationellen Einstand“ (Abendzeitung, München) feierte Joseph Bastian 2016, als er beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mitten in einer Konzertwoche einsprang. Kurze Zeit darauf gewann er den Neeme Järvi Preis des Gstaad Menuhin Festivals und wurde eingeladen, das Gstaad Festival Orchestra auf Tournee mit den Pianistinnen Khatia und Gvantsa Buniatishvili zu dirigieren.

Es folgten Einladungen zum Münchener Kammerorchester, dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, dem Sinfonieorchester Basel, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, den Bremer und Duisburger Philharmonikern, dem Musikkollegium Winterthur, den Düsseldorfer und Nürnberger Symphonikern, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège und dem Berner Symphonieorchester.

In der Spielzeit 2018/19 kehrt Joseph Bastian ans Pult des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, des Sinfonieorchesters Basel, der Düsseldorfer Symphoniker zurück und wird sein Japan-Debüt beim Yomiuri Nippon Symphony Orchestra geben. Weitere Debüts u.a. beim HR-Sinfonieorchester, den Bamberger Symphonikern und den Bochumer Symphonikern.

Als Assistent hat er eng mit Mariss Jansons, Daniel Harding und Vladimir Jurowski gearbeitet. Er besuchte Meisterkurse mit David Zinman, Neeme Järvi, Jorma Panula und Bernard Haitink.

Von 2011 bis 2018 war er musikalischer Leiter des Abaco-Orchesters der Universität München, mit dem er im Oktober 2017 sein Debüt im goldenen Saal des Wiener Musikvereins dirigierte.

Der schweizerisch-französische Dirigent lernte Posaune, Cello und Komposition in Frankreich, bevor er an der Hochschule für Musik Saar Posaune studierte. Weitere Stationen waren die Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker, das Nationaltheater Mannheim und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dessen Bassposaunist er 2004 bis 2017 war.